



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 194.

Welzheim, Samstag den 16. Dezember 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der am 19. d. Mts. in Göppingen stattfindende Viehmarkt verboten.
Den 13. Dez. 1899.

K. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ungeldscommissariate des Landes vermöge Allerhöchster Entschliessung vom 23. September d. Js. mit Wirkung vom 1. Oktober an aufgehoben worden sind, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäfte des vormaligen Ungeldscommissariats Gmünd für den Kameralamtsbezirk Lorch mit dem heutigen Tage an die unterzeichnete Stelle übergehen.
L o r c h, den 15. Dezember 1899.

K. Kameralamt
L a m p a r t e r.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Dez. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute die abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zur Sportelgesetznovelle, beharrte bei den Jagdarten auf den (vom anderen Hause gestrichenen) Wochenarten und nahm in der Endabstimmung den Entwurf mit allen gegen 1 Stimme (Bez) an.

Es folgte eine Generaldebatte zu dem neuen Ungelds-Entwurf. Das Wort nahmen Maurer, Vizepräsident Dr. Ktene, Mayer, Schach, Egger, v. Seb, Henning. Sämtliche Redner sprachen die Geneigtheit aus, den in der Denkschrift der Wirte niedergelegten weiteren Abänderungswünschen nach Thunlichkeit Rechnung zu tragen. Ferner Krug, Fr. Haußmann, Staatsminister v. Zeyer, Klotz, Ruffbaumer. Die Vorlage wurde an die Steuerkommission verwiesen.

— Die K. Baugewerbeschule in Stuttgart ist im laufenden Wintersemester von 861 Schülern (gegenüber 818 im Vorjahr) besucht.

— An der K. landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim befinden sich im laufenden Wintersemester 95 Studierende (gegenüber 109 im vorigen Wintersemester), worunter 38 Württemberger. Von den 57 Nichtwürttembergern sind 34 Reichsangehörige, nämlich aus Baden 10, aus Preußen und Hessen je 7, Bayern 6, Elsaß-Lothringen 2, Mecklenburg-Schwerin und Bremen je 1, und 23 Ausländer und zwar aus Oesterreich-Ungarn 7, Rußland 5, der Schweiz 4, Serbien 3, Luxemburg, Rumänien, Persien und Brasilien je 1.

— An den landwirtschaftlichen Winter-schulen beträgt im laufenden Winter die Frequenz bei Gmünd 21, Hall 15, Heilbronn 27, Leonberg 23, Ravensburg 28, Reutlingen 23, Rottweil 15, Ulm 40, zusammen 192 Schüler (gegenüber 226 im vorigen Winter).

Ausland.

London, 14. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Brittenlager nördlich des Modderflusses vom Montag Abend: Die Schottenbrigade in Reihen zu 4 Mann vorrückend kam auf 200 Meter an die Stellung der Buren heran, ohne den Feind so nahe zu vermuten. Die Buren eröffneten das Feuer von 2 Seiten und brachten den Hochländern so schwere Verluste bei, daß sie zurückwichen. Die Hochländer versammelten sich in der Vertiefung. Sie hielten sich dort tapfer. Von den Gordonhochländern verstärkt, gingen sie schneidig neuerdings vor, von den Schiffsgeschützen unterstützt, welche die Burenschanzen durchlöcherten und die Burengeschütze zum Schweigen brachten. Die Buren suchten nunmehr über das freie Feld hinweg die Engländer im Rücken zu fassen, wurde aber von der Garde und der Artillerie daran gehindert. Abends nahmen die Buren wieder das Artilleriefeuer auf, ohne eine Wirkung zu erzielen. Unsere Truppen kampieren in ihren Stellungen. Morgen wird die Wiederaufnahme des Kampfes erwartet. Die Verluste beiderseits sind schwer.

London, 14. Dez. „Daily Telegraph“ meldet über die Schlacht am Modder-River: Lord Methuens Truppen versuchten zunächst den Durchbruch durch die linke Flanke der Buren, aber diese war zu stark. Der Angriff auf die Front, wo die Hochländer vormittags zurückgeschlagen wurden, wurde den ganzen Tag hartnäckig fortgesetzt. Die Hochländer machten den heldenhaften Versuch, diesen Mißerfolg wett zu machen. Ihr Oberst fiel. Auch der Major Marquis Winchester von den Goldstream-Guards ist gefallen. — Der „Standard“ berichtet: Nach dem Zurückgehen der Hochländerbrigade konnte bei der Neuaufstellung das unter dem Namen „Schwarze Wache“ bekannte Bataillon nur noch 160

Mann aufweisen. Am Vormittag wurden die ersten Gordon-Hochländer vorgeschickt, sie schritten äußerst tapfer zum Angriff auf das Zentrum des Feindes, wo ihre Toten und Verwundeten lagen. Sie fanden es unmöglich, die feindlichen Schützengräben zu nehmen, deren Front mit Stacheldraht gebildete Verhaue schützten. — Der Kriegskorrespondent der „Daily Mail“ meldet: Der Kampf begann bei Tagesgrauen. Die Hochländer rückten über die Grasebene vor und sahen sich plötzlich einem mörderischen Feuer aus einem Laufgraben ausgesetzt. Die Verluste, die sie in einer einzigen Minute erlitten, waren erschreckend und überwältigend. Die Brigade zog sich rasch zurück. Dies war auf dem linken Flügel. Auf dem rechten Flügel war die Gardebrigade durch die offene Ebene gegen die anderen Laufgräben vorgegangen und kämpfte 15 Stunden lang gegen den unsichtbaren Feind. Um 11 Uhr vormittags wurden die Gordons vorgeschickt. Die Buren ließen sie eine Linie der Schützengräben passieren, nahmen sie aber dann unter Feuer. Die englische Artillerie bestrich den ganzen Tag die feindlichen Verschanzungen. Erst bei Einbruch der Nacht hörte der Kampf auf. Das Verzeichnis der Toten, Verwundeten und Vermissten ist noch nicht zu erlangen.

— Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich bekannt gegeben, daß General Gatacre von Bushmanphoel auf Sterkfontein zu rückt. Das bedeutet natürlich nichts anderes, als daß die bei Stormberg völlig dezimierten Truppen Gatacres gezwungen sind, noch weiter nach Süden zurückzugehen — vielleicht gar bis Queenstown.

— Die Westminster Gazette zählt an brittischen Verlusten bisher zusammen: 566 Tote, 2027 Verwundete und 1977 Gefangene.

Unsere heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

Aus der Verlassenschaftsmasse des
† Johannes Großhans gew.
Sägers in Gausmannsweiler-
Sägmühle kommt die vorhandene



Fahrnis bestehend in:

Mannskleidern, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und
Bandgeschirr, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr,
ca. 10 Simri Kernen, ca. 15 Ztr. Kartoffeln und
einige Sägmühlegeschirre

am Montag den 18. d. Mts.

vor vormittags 9 Uhr an

in der Wohnung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Dez. 1899.

Stadtschultheißenamt:
M ü l l e r .

Nähmaschinen

aller Systeme

bei
Hahn, Mechaniker, Backnang.

Auskunft erteilt auch Schlosserm. Frank in Welzheim.
Reparaturen durch Obigen.

Cigarren! Cigarren!

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein großes
reich sortiertes Lager in nur prima abgelagerten Cigarren
per Stücken von Mark 1 bis zu den feinsten Sorten.

Cigaretten, Rauchtabelle
und Kautabelle, Schnupf-
tabak, Schmalzler und
Mentholin

empfehlen

G. Schober.

Mein Lager in
**Tuch & Buxkin, Damen-
kleiderstoffe**

ist vollständig neu sortiert.
Eine Partie

Reste

gebe zu besonders billigen Preisen ab und lade zum Be-
such ergebenst ein.

G. Schober.

Trikot-Hemden

empfehlen von 1 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten
Heinr. Aug. Bilfinger.

Winterschuhe,

per Paar von 45 Pfg. an,

Endschuhe

per Paar von 30 Pfg. an.

Filztiefel, sächsische Tuchschuhe
Zwischhandschuhe Filztoffeln und Filzsohlen
empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

G. Schober.

F. Matt, Friseur, Welzheim

empfehlen sich in Anfertigung sämtlicher

Haararbeiten wie:

Zöpfe, Theile, Perücken, Scheitel, Haarketten für
Herrn und Damen. Brochen, Ringe, Armbänder,
Halsketten, Krone und Ohringe, sowie Haar-
bouquet und Haarbildern in feinsten Ausführung
mit mehrjähriger Garantie, Theaterartikel in
Woll Perücken Voll- Schnurr- Knebel- und
Badebürste in jeder gewünschter Ausführung.

Reste.

Reste.

empfehlen in sehr großer Auswahl zu Kleider, Röcke, Bett-
jacken, Hemden, Schürze & Puppenkleider zu ausnahms-
weise billigen Preisen.

G. Schober.

W e l z h e i m .

Vor dem Hause des Herrn H. Hohly.
Ueber den Jahrmarkt

Verkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider
zu sehr billigen Preisen.

Preis-Courant:

Ueberzieher von M 12 an,
Anzüge von M 12 an,
Jünglings-Anzüge von M 9 an,
Burschen-Anzüge von M 7 an,
Knaben-Anzüge von M 3 an,
Burlings-Joppen von M 7 an,
Loden-Joppen mit Futter von M 6 an,
Jagd-Westen von M 2 an,
Knaben-Joppen und Hosen von M 1 1/2 an,
Arbeiter-Joppen und Hosen von M 2 1/2 an,
Eine Partie Burling-Hosen von M 4 1/2 an.
Um geneigten Zuspruch, bittet

A. Levison
aus Schw. Gmünd.

W e l z h e i m .

Jagdwesten

sind wieder in besten Qualitäten zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Betttücher u. Wollgarne

empfehlen in hübscher Auswahl billigst

C. Miller, Rudersberg.

Infolge Hausverkaufs und damit verbundenen Umzugs bin ich genötigt, mein gesamtes Warenlager, bestehend in nur Ia.-Qualität verzinneten, lackierten, emaillierten u. vernickelten Haushaltungs- und Küchen-Einrichtungsgegenständen aller Art, Häng-, Zug-, Steh- und Wandlampen etc. von heute ab einem

Total-Ausverkauf

zu unterstellen.

Günstigste und vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit für Brautpaare, für Geschenkszwecke und für Wiederverkäufer,

F. M. Müller, Flaschnereigeschäft, Magazin für Haushaltungs- und Beleuchtungs-Artikel, am unteren Markt, Schw. Gmünd.

M u r r h a r d t.

Mein Resten-, sowie Partie-Warenlager-Lokal

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für Betten, Hemden, Bettjacken, Kleider, Schürzen, Unterröcke sowie Blousen passend, aufmerksam und lade zum Besuch freundlichst ein.

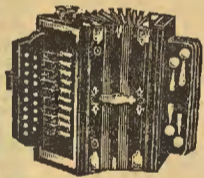
Chr. Becker.

NB. Ein großer Posten **Sofenzugreste** ist ebenfalls eingetroffen.

L. Jacob, Musikinstrumenten-Fabrik, Stuttgart,

Hauptstätterstrasse 32a Telephon 1346

Beste und billigste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art.



Spezialität:
Solid gearbeitete

Viktoria-Konzert-Ziehharmonikas

großes Format, mit prachtvollem, starkem Ton, schwarz oder braun poliert, offene Nickelklaviatur, dreiteiliger Balg mit zwei Doppelbälgen, Metallschutzdecken und Zubehälter, prima Qualität, feinste Ausstattung, Preis pro Stück: mit 10 Tasten, 2 Registern, 50 Stimmen . . . 5.- M.

" 10	" 3	echten	70	"	6.50
" 10	" 4	"	90	"	7.50
" 17	" 2	"	92	"	10.50
" 19	" 2	"	100	"	11.30
" 21	" 2	"	108	"	12.-

Blasaccordeons in feinsten Qualität, in einer Stunde zu erlernen, mit 10 Tasten, 2 Bässen, schwarz poliert . . . 3.- M.
" 10 " 2 " rotbraun poliert . . . 3.50 M.
— Schule zum Selbsterlernen gratis. —

Echte Müller's Akkordzith.

in einer Stunde erlernbar, à 12, 14, 18, 28, 40, 55 und 75 M.

Größtes Lager in Streich-, Holz- und Metallblas-Instrumenten, selbstspielende Musikwerke und Musikantomaten, Trommeln für Vereine, Saiten, Ocarinas und Mundharmonikas. Illustrierte Kataloge auf Wunsch umsonst und portofrei, wobei um gest. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Prämiert Stuttgart 1896 und 1897.

Verkauf und Vermietung von Pianinos zu billigsten Preisen.

Selbstverfertigte

Konzertzithern



unter Garantie für reines Griffbrett, solide, elegante Arbeit und starken vollen Ton, von den ersten Autoritäten rühmend anerkannt und bevorzugt.

Konzertzithern, kleineres Format.

Nr. 210.	Uhorn mit Neusilberbünde	. . . 13.- M.
" 211.	" " " u. Holzeinfass.	15.- "
" 212.	" " " " besser	20.- "
" 214.	" " " " 5sait. Mechan.	32.- "

Konzertzithern, größeres Format.

Nr. 224.	Uhorn mit Neusilberbünde	. . . 15 M.
" 225.	" " " u. Holzeinfassung	. . . 17 "
" 226.	" " " u. " besser	. . . 23 "
" 227.	" " " u. " sehr fein	. . . 26 "
" 228.	" " " Holzeinfassung und 5saitiger Mechanit, sehr fein	. . . 35 "
" 230.	Palisander, Andern von Elfenbein- Imitation und Mechanik	. . . 40 "

Konzertzithern mit hochfeinen Einlagen von 75 bis 300 Mark.

etwas kleiner als Konzertzithern, à 9, 10, 12, 14, 17 M u. f. w.

Primzithern,

W e l z h e i m.



Haus

am Pfarrgarten ist sofort zu vermieten, (oder zu verkaufen) und kann sofort bezogen werden.

Gerichtsvollzieher Knödler.

Mit großer Angst!!

sehen die Hausfrauen dem Winter entgegen.

Warm denn?

Schmieren Sie doch Ihr Schuhzeug mit Diemer's

Walfischfett

wodurch Ihre Schuhe weich und wasserdicht werden und Erkältungen durch nasse Füße nicht mehr vorkommen.

Überall erhältlich.

Fabrikant Adolf Diemer, Hall (Württemberg).

W e l z h e i m.

Schwämme,
Fensterleder,
Handtücher,
Putztücher,

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

G. Schober.

G r a h r e d e n

werden sauber und billig angefertigt in der Buchdruckerei von L. Unterzuber in Welzheim.

Große Auswahl
in
Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken.
== Spielwarenlager. ==

Puppentheater - Möbel - Küchengeräthe, mechanische Blechartikel, u. s. w.
 Bankasten, Gesellschaftsspiele, Farbkasten u. s. w.

Christbaumschmuck! Christbaumschmuck!
Reste Reste Reste

== fertige Haus- und Zierschürze fertige ==
Wollwaren! Weisswaren!

Samt- == Reste == =Seide.

Unterkleider wollen und tricot Unterkleider
fertige Herrenkleider fertige zu herabgesetzten Preisen.

nach Maß Anzüge nach Maß.

in solidester Ausführung und billigster Berechnung.

Woll- und Baumwollgarne, Knopf- und Be-
 satzartikel, Bett-Tisch-Kommode-Pferdedecken

Seide- Haar- & Filzhüte

Kragen, Cravatten, Vorhemden, Hosenträger,

Spazierstöcke in feinstem Sortiment Regenschirme

Reisetaschen, Bücherrücken-Taschen, Armförbe, Reiseförbe, Waschkörbe, Damentascher, Arbeitskörbe, Nähkörbe.

Glas, Porzellan, Steinzeug,

zu Fabrikpreisen.

Bazargegenstände! Bazargegenstände!

zu 5, 10, 20, 30, 50 Pfg. 1, 2, 3, 5 Mark.

Nippsachen Neuheiten in Schmuck

Haushaltungsartikel Haushaltungsartikel

Email- Blech- Holz- und Bürstenwaren, Rauchtensilien, Cigarrenlager in prima Sorten.

fertige Betten Betten fertige

Bettfedern und Flaum, Sopha, Matrasen, Bettrösche,
 Stets reichhaltige Auswahl in sämtlichen Neuheiten bei niedrigster Berechnung.

Welzheim. Matth. Klenk.

Schorndorf.

Aus Anlaß des Ablebens des Kaufmanns Eugen Speidel, Inhaber der Firma Friedr. Speidel in Schorndorf wird das gesamte Waarenlager in

Glas, Porzellan, Spiel- und Galanterie-Waaren

von heute an einem

Total-Ausverkauf

unterstellt. Das Lager ist in allen Teilen auf das Reichhaltigste ausgestattet und bietet in Folge dessen zu Einkäufen eine **ausnahmsweise günstige Gelegenheit.**

Auf sämtliche Artikel wird ein

== Rabatt von 20%, ==

bei größeren Einkäufen nach Vereinbarung ein noch höherer Rabatt gewährt.

Wiederverkäufer werden auf diese günstige Gelegenheit noch besonders aufmerksam gemacht.

Im Auftrag der Erben:

Der Masseverwalter:

Carl Hahn.

Den 14. Dez. 1899.

Gewerbe-Verein.

Den 16. ds. abends 8 Uhr im „Röfle.“

Wahl des Vorstands.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

Der Vorstand.

Messmer's
Glüh-Luft-Caffee.

Feinste Mischungen.

Per Pfund Mk. 1.—
1,20, 1,40, 1,60, 1,80; 2
u. Mk. 2,50. Niederlage
bei G. A. Bilsinger in
Welzheim, G. Müller,
Alsdorf, W. Richter,
Pfaßbrunn.

Frische

Gier

empfehlen Chr. Bauer.

Gschwend.

Fettes Rindfleisch

bei Abnahme von 5 Pfund ab
das Pfund 40 S empfiehlt
Mezger Girth.

Welzheim.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine
sämtlichen

Spirituosen

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Liqueuren in Flaschen
und offen im Groß- und Kleinverkauf:

Heidelbeergeist, Rum, Cognac, Arak, Punsch-
essenz, Zwetschgenbranntwein, Fruchtbrannt-
wein, Tresterbranntwein, feinst gereinigten
Weingeist und Brennspiritus, alles in guter
preiswürdiger Qualität billigt zu empfehlen.

S. Hohly.

F. Matt, Dentist, Welzheim

empfeht sich in Ausübung der

Zahnheilkunde

wie: Zahnziehen, Plombieren, separieren und resacieren,
Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse
in Kautschuk und verschiedenen Metallen. Stift-
zahn, sowie Ersatz in Kronen und Brückenarbeit ohne
Blatten.

Spezialität:

Anfertigung von Gaumenobturatoren, für Gaumen Defekt
und Geburtnomalien, Regulierung unregelmässig
stehender Zähne wie ganzer Gebisse und Reinigen der-
selben.

Für technische Arbeit wird Garantie geleistet.

Welzheim.

Rechte

Basler Lebkuchen

in verschiedenen Größen

Schneibrod

in kleinen und großen Laibchen

Bisquitring und

Mandelauslauf,

Macronen und

Zimmitstern

empfeht

S. Hohly.

Welzheim.

Nähmaschinenöl

und Nadeln

empfeht

R. Frank, Schlosser.

Welzheim.

Möckmühler Lose

Ziehung unabänderlich am 4. Jan.
1900 per St. 1 Mark sind zu
haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

M u r r h a r d t.

==== *Meine Weihnachts-Ausstellung* ====

bietet bei

großer und geschmackvoller Auswahl
Gelegenheit zu **G e s c h e n k e n** jeder Art

und erlaube mir, unter Zusicherung streng reeller Bedienung, jedermann freundlichst einzuladen.

NB. Dieselbe befindet sich im 1. Stock.

Chr. Becker.

Kinderspielwaren

empfiehlt, um damit zu räumen, besonders billig.

H. A. Billinger.

W e l z h e i m.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet dieselbe in allen Gattungen von

==== **Conditoreiwaaren** ====

eine reichhaltige Auswahl.

Was Qualität und Preise anbetrifft, bin ich im Stande, jeder Concurrenz die
Spitze zu bieten.

H. Hohly.

Welzheim.

Gesangbücher,

passend zu Weihnachtsgeschenken,
empfehlen in schönster Auswahl

Carl Seitz, Buchbinder.

Alle Sorten Schulbücher empfiehlt D. D.

Welzheim.

Zu jetziger Verbrauchszeit bringe ich mein

Wollwarenlager

in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl in:

Wollmützen für Herrn und Knaben, Tuchaufschlagmützen,
Blüschmützen, Hausmützen, Kindermützen aller
Art, Woll-Varett, Wollmuff in großer Auswahl,
Wollhandschuh, Lederhandschuh, Wolltragen.



Bettvorlagen.

Schlittendecken, Fußkörbe, Brustpelz, sowie alle
in mein Fach einschlagenden Artikel billigt.

Reparaturen & Veränderungen

von Wollwaren, werden gut und billigt gefertigt

B. Guberan, Kürschner.

Wollwaren! Wollwaren!

für bevorstehende Verbrauchszeit in best sortiertem Lager
nur prima Ware.

Herrenwesten,

Shawl's, Cachenez, Unterleibchen,

Flanellhemden Unterhosen

für Herrn und Damen

Kinderhosen mit Leib, Socken Strümpfe

Endschuhe in allen Größen

Scharp's, Collier's,

Jagd- und Kinderläppchen, Kinderkittel,

Kinderkleidchen, gestr. Kinderschuhe,

Perfackon's, Schultertragen, Umschlag-

tücher, fertige und abgepaßte Unterröcke, Hand-

schuhe aller Arten.

Wollgarne

empfehlen trotz Aufschlag noch zu alten Preisen 1)

Matth. Klenk.

Bäckartifel

feinst gestoßenen Zucker, Backpulver, Vanillezucker, Vanille
in Schotten, Citronen- & Pomeranzenschalen, Zulta-
ninen, Zibeben & Rosinen, Zimmt, Nelken, Feudjel,
Anis, Feigen & Citrouen, Hirschhornsalz & Pottasche
empfehlen in frischer prima Ware zu billigt gestellten Preisen.

G. Schober.

Welzheim.

Feinste selbstgemachte

Baslerleckerli

in Paäeten und offen,
Soniglebkuchen, Springerli, Schaumkonfekt
und sämtliches Weihnachtsgebäck

empfehlen billigt

Friedrich Weller,
Bäcker.

Alle Sorten Mehl

empfehlen

Der Obige.

Albert Zweigle in Welzheim

empfehlen sein großes Lager in

Korbwaren

Korbwaren

als

Marktörbe

Damen und Kinderkörbchen und Rollen

Arbeits- und Staubtuchkörbchen

garniert und ungarniert

Brotkörbe

Zeitungshalter

schlüsselkörbe

Arbeitsständer

Papierkörbe

Bonbonniere

Waschversandkörbe mit Stange und Schloß.

Waschkörbe

Spahnkörbe

Büchertaschen

Schatteln

Strohputze

Kinderkörbchen

zum umhängen

Puppenwagen

diverse Qualitäten etc.

In Folge direkten Einkaufs von den leistungsfähigsten Fabriken
bin ich in der Lage, sehr billigt verkaufen zu können.

Zu haben in Welzheim in

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

der L. Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Welzheim.

Mein aufs Neue sortiertes Lager in

Tuchen, Buckskins, Kammgarn,

Cheviots und Heberzieherstoffen

halte bei billigen Preisen geneigter Abnahme bestens
empfohlen.

Adolf Berchemer.

Rechnungen

werden sauber und billigt
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Chr. Bauer, Welzheim

empfehl't zu

== Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken ==

== sein reichhaltiges Lager in: ==

Ofen, Herden,

Brückenwaagen, Tisch- & Haushaltungswaagen,
Wasserwaagen,

Bügeleisen, Waffeleisen,

Ring- & Saarkäfen, Kaffecröster, Kaffeemühlen,
Schnellkocher, Kartoffelsieder,

Reitigbohrer, Gemüschobel, Salztinnen,

Fleischhackmaschinen,

Schirmständer, Christbaumständer, Bohnenhobel,
Bohnenschneider, Coatsbehälter, Melkeimer, Milchseier,

kupferne Bettflaschen.

Alle Sorten emailierte

Ofen- und Kochgeschirre.

Reibmaschinen, Waschmangen, Windmaschinen,
Messersputzmaschinen.

Wald- & Baumsägen,

Metzgermesser, Taschenmesser, Wiegenmesser, Hackmesser,
Scheeren, Hecken scheeren, Rebscheeren, Knopflochscheeren.

Schlittschuhe. Kinderschlittten.

Werkzeuge für Schreiner, Schuhmacher, Zimmerleute,
Wagner u. s. w.

Servierbretter, Kaffeebretter, Theebretter,
Bierservice, Weinservice, Kaffeeservice, Bier- & Weintrüge.

Börsen, Portemonnaie, Hosenträger.

Mundharmonika, Meerscham-Cigarrenspitzen.

Fußmatten, Bürsten, Pinsel und Rehrbesen.

Alle Sorten Glas- & Porzellanwaren.

Cigarren & Tabak.

Resten!

in neu eingetroffener größter Auswahl zu

Weihnachts-Geschenken

sich vorzüglich eignend macht besonders aufmerksam.

Matth. Klenk.

Resten!

Welzheim.

Nähmaschinen Optima,

bestes Fabrikat, 3jährige Garantie, neueste Konstruktion
zum Vor- und Zurückmachen empfiehlt

Geinr. Aug. Zillinger.

Welzheim.

May & Edlich Stoffwäsche

Kragen, Vorhemden 1 St. 6 Pf. Gummikragen
Krawatten 1 St. von 10 Pf. an empfiehlt

Karl Döbele.



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabetaqe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Betitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 194.

Welzheim, Samstag den 16. Dezember 1899.

33. Jahrgang.

Bei der Würdigung der Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz,

bei der Beurteilung der militärischen Operationen und des wahrscheinlichen weiteren Verlaufs finden zwei wichtige Momente oft nicht genügende Beachtung. Nicht jeder macht sich klar, von welchem Einfluß auf den Ausgang des Kampfes und die ganze Entwicklung der Dinge die Haltung werden kann, welche die Bewohner des Gebietes, auf dem gekämpft wird, und zwar die eingeborenen sowohl als die Angeseidelten, den beiden kriegsführenden Teilen gegenüber einnehmen. Die schwarze Bevölkerung Südafrikas ist den eingewanderten Weißen an Zahl erheblich überlegen; man kann rechnen, daß mindestens 500,000 waffenfähige, waffengeübte und zum großen Teil auch bewaffnete schwarze Krieger aufgebracht werden können. Zum Teil sind die Stämme erst kürzlich unterworfen, fast ausnahmslos sind sie zur Rebellion geneigt und haben das oft genug bewiesen. Gegen alle Weißen hegen sie einen tiefen Haß — und man wird das begreiflich finden, wenn man sich der Behandlung erinnert, die ihnen von englischer wie von holländischer Seite wiederfahren ist. Dieser Haß wird nur durch die noch größere Furcht vor den Weißen im Zaum gehalten. An dem Tage, wo diese Furcht nicht mehr besteht, werden sich die Schwarzen wie ein Mann erheben. Wo sie bisher, vereinzelt Meldungen zufolge, in den Reihen des britischen Corps gefochten haben, sind sie sicherlich dazu gezwungen oder durch die verlockende Aussicht auf Beute gewonnen worden. Stehen aber die Schwarzen für eigene Rechnung auf, so werden sie wahrscheinlich weder den Engländern noch den Buren helfen, sondern über beide herfallen. Die Hauptfrage besteht darum darin, daß bei längerer Dauer des Krieges die beiden Heere sich gegenseitig so schwächen, daß die Eingeborenen es wagen zu können glauben, gegen ihre Unterdrücker die Waffen zu ergreifen. Auf beiden Seiten wissen die Heerführer sehr wohl, daß sie, sowie sie weiter ins Innere kommen, im Rücken und auf den Flanken diese unsicheren Kantonisten haben, gegen die sie auf der Hut sein müssen. Das erklärt so manches Ausweichen und so manches bedächtliche Zögern, wofür sonst die Erklärung fehlen würde. Das Allerhöchste aber wäre es, wenn die eine oder die andere Partei ernstlich daran dächte, die Eingeborenen als Hilfstruppen zu verwenden. Man kann den Schwarzen wohl Waffen in die Hand geben; aber man kann keine Gewähr über-

nehmen, was sie demnächst damit anfangen und gegen wen sie sie brauchen. Nicht weniger wichtig, wenn auch aus ganz anderen Gründen, ist das Verhalten der angeheidelten weißen Bevölkerung in den englischen Kolonien — die beiden Republiken bleiben natürlich außer Betracht — denn die Buren stehen bereits in Wasser, und die Engländer haben das Land verlassen. Die Ansiedler in der Kapkolonie und in Natal sind, von dem Strich unmittelbar an der Küste vielleicht abgesehen, ganz überwiegend holländischer Abkunft. Daß sie mit ihren Sympathien auf seiten der stammverwandten Buren stehen, ist ganz zweifellos, und die Engländer, in Kapstadt wie in London, wissen das sehr genau. Thatsächlich haben sie sich auch bereits in großer Zahl ihren Stammesgenossen angeschlossen. Das Buren-corps, das so plötzlich im Norden der Kapkolonie aus dem Boden gewachsen ist und sich wie ein Keil zwischen die beiden englischen Armeen schiebt, besteht zum Teil aus Ansiedlern der Kapkolonie. Aber ebensowenig zweifelt man daran, daß eine allgemeine Erhebung der sämtlichen holländischen Kolonisten vorbereitet ist, und daß sie ausbrechen wird, sobald von Pretoria und Bloemfontein das Signal gegeben wird. Vielen mag es auffällig sein, daß dieses Signal nicht längst gegeben ist. Aber das hat seinen guten Grund. Bisher kämpften die Republiken um ihre Unabhängigkeit; sie denken für den Fall des Sieges vielleicht an einen kleinen Gebietszuwachs, aber an weiter nichts. Die englischen Kolonien sollen also englisch bleiben, und es könnten daher den dort ansässigen Holländern nach dem Friedensschluß Unannehmlichkeiten aus einer aktiven Beteiligung am Kampfe erwachsen. Dem will man sie nicht aussetzen, und außerdem braucht man sie vorläufig nicht. Kommt man aber im Kriegszustand der Buren erst zu der Ueberzeugung, daß ein Frieden auf dieser Basis unmöglich ist, daß in Südafrika nur Engländer oder Holländer, nicht beide nebeneinander, herrschen können, so liegt die Sache ganz anders. Dann bildet die Losrettung der Kolonien, die gänzliche Vertreibung der Engländer das Kampfesziel und den Siegespreis. Und an dem nämlichen Tage der Entscheidung werden auch die Holländer ganz Südafrika zu den Waffen gerufen werden.

Vom Landtag.

95. Sitzung. 12. Dez. Die Kammer erledigte in ihrer heutigen 4stündigen Nachmittagsitzung zunächst den Vertrag der Regierung mit der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft,

welcher en bloc angenommen wurde. Hierauf kam der Antrag v. Gef. zur Beratung, welcher die Regierung ersucht, der Ständeversammlung baldmöglichst wieder den Entwurf einer Reform der direkten Steuern und zwar in progressivem Sinne unter Befreiung der kleinen Einkommen von der Steuer und unter Gestaltung des Abzugs der Schuldzinsen einzubringen. Wie nicht anders zu erwarten war, enthielt die Debatte mancherlei Spitzen, namentlich gegen die Volkspartei, welche bekanntlich die Steuerreformvorlage zu Fall gebracht hat. Der Antragsteller zog schließlich seinen Antrag zu Gunsten eines Zentrumantrags, der materiell dasselbe will, aber formell präziser gefaßt ist, zurück. Der Zentrumantrag verlangt die Einbringung von Vorlagen über die Einkommenssteuer, die Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer, die Kapitalsteuer, sowie die Besteuerung der Rechte der Gemeinden und Amtskörperschaften. Die diesbezügl. Beratung, an der sich die Abgg. v. Gef., Gröber, Hausmann-Baltingen und Frhr. v. Dv. beteiligten, ging heute nicht zu Ende.

— Die Kammer der Ständeherrn beriet am Montag über die Liegenschaftsumsatzsteuer und trat bei den meisten Artikeln den Beschlüssen des andern Hauses bei, beschloß dagegen bei Art. 11, persönliche Steuerbefreiungen noch weiterhin, daß Abkömmlinge für die Uebernahme von zum Nachlaß gehörigen Grundstücken und denselben gleichgestellten Rechten vor oder bei der Auseinandersetzung des Nachlasses der Eltern und Voreltern und von zum Gesamtgut gehörigen Grundstücken und denselben gleichgestellten Rechten vor oder bei der Auseinandersetzung einer fortgesetzten Gütergemeinschaft steuerfrei bleiben sollen. Auch Art. 14 betr. die Mitwirkung der Beamten der freiwilligen Gerichtsbarkeit erfuhr eine kleine Abänderung.

Stuttgart, 13. Dez. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute den Nachtrags-etat für die Hagelversicherung, sowie den Entwurf betreffend die Fürsorge für nicht pensionsberechtigte Staatsbeamte durch Annahme und setzte dann die obige Debatte fort. Es sprachen zuerst Schrempf und Binz. Dann nahm der Herr Staatsminister der Finanzen v. Jeyer das Wort. Er anerkannte die gute Absicht, aber die Hoffnung, daß etwas Ersprießliches begonnen werden könne, sei durch die gestrigen Verhandlungen tief gesunken. Die Rede Hausmanns habe ihm anfangs den Eindruck eines Rückzugs gemacht, aber die Volkspartei wolle ja durchweg in der Tariffage beharren. Wenn man ferner die Kürze der Zeit bedenke, insbesondere auch

noch für die Gemeindesteuerreform, so sei es wohl besser, von der vergeblichen Mühe abzustehen. (Beifall.) Frhr. v. Herman, Haug, Klob sprechen gegen den Antrag Gröber. v. Gess glaubt auch nicht mehr an ein Gelingen, die Deutsche Partei lehne die Verantwortung ab. C. Hausmann findet, daß die Debatte allerlei Verschiebungen gebracht habe. Unter diesem Eindruck sei vielleicht die Zahl seiner Freunde, die auf Festhaltung ihres früheren Standpunktes resignieren, größer geworden. Er glaube also, die Chancen der Reform im Hause und im Lande seien günstiger geworden. Es komme nur noch auf die Ritter in diesem und im anderen Hause an, ob etwas zustande komme. Staatsminister der Finanzen v. Feher erwiderte, er halte auch jetzt noch die Volkspartei für das Haupthindernis der Reform.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Dez. Das Ergebnis der Gemeinderatswahl war folgendes: Weingärtner R. Stappf 6560, Kaufmann J. G. Böhringer 6089, Oberingenieur R. Mezger 6001, Hofwerkmeister P. Hauser 5051, Feuerungstechniker Jos. Huber 4905, Privatier J. Galler 4804, Regierungsbaumeister R. Heim 4787, Kaufmann J. Fink 4552 Stimmen.

Von den Gewählten standen 5 auf dem Zettel der deutschen Partei, 4 auf dem Zettel der Volkspartei, 3 auf dem Zettel der Sozialdemokraten, 5 auf dem Zettel der Katholiken, 4 auf dem Zettel der vereinigten Bürgervereine. Nach einer gegen 1/2 Uhr ausgegebenen vorläufigen Zählung erschien statt des Kaufmanns Fink der Sozialdemokrat Sperla als gewählt, doch hat sich das Blatt noch wesentlich geändert und es wird mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen, daß wenigstens kein weiterer Sozialdemokrat in den hiesigen Gemeinderat gewählt worden ist.

Stuttgart, 13. Dez. Amtliche Mitteilung. Der Speisewagen, der bisher in dem Tages Schnellzug: ab Stuttgart 9 Uhr 45 Min. und in Stuttgart 9 Uhr 22 Min. auf der Strecke Stuttgart-Mitschenhausen gelaufen ist, wird vom 15. Dez. an zwischen Stuttgart und Berlin durchgeführt.

Schorndorf, 11. Dez. Bei der heute stattgehabten Gemeinderatswahl haben 310 Wähler abgestimmt. Gewählt wurden: Lederfabrikant Ferd. Dreuninger, 221 Stimmen, Restaurateur Böhringer (219), früherer Gemeinderat Lauppe (214), Schlosser Rippert (164), Apotheker Palm (156), letzterer auf 2 Jahre als Ersatzmann für den verstorbenen Ferd. Gabler.

Murehard, 12. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden von 664 Wahlberechtigten 423 Zettel abgegeben. Gewählt wurden von der Stadt die Herren Apotheker Horn und Bürgermüller Wahl.

Cannstatt, 12. Dez. Wegen gemeinschaftlich ausgeübter Wilddieberei auf Cannstatter Markung wurden 4 junge Bürger aus Fellbach in Haft genommen.

Neutlingen, 12. Dez. Zwischen hier und Eningen ließ sich in vergangener Nacht die 22 Jahre alte, seither in Ludwigsburg in Stellung gewesene Kellnerin Maria Barbara Red von Eningen vom Eisenbahnzug überfahren. Dieselbe war sofort tot. Zerwürfnisse mit ihren Eltern dürften sie zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Deutschland.

Berlin, 13. Die Morgenblätter melden aus Brüssel: Hier verlautet, Präsident Krüger gehe an Weihnachtsfest ins Burenlager ab.

Bamberg, 13. Dez. Heute früh entgleiste

hier infolge Radbruches ein Güterzug. Der Zugführer wurde getötet und der Packmeister schwer verletzt. Die Strecke ist gesperrt, so daß der Verkehr durch Umrangieren aufrecht erhalten werden muß.

Ausland.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Kapstadt: In den von den Buren besetzten Landesteilen gehen Tausende zu ihren Landesleuten über, so daß, wenn England nicht baldigst 100000 Mann zur Stelle schaffen kann, das Ende sich nicht absehen läßt. Gegenüber den Gerüchten, der Drangefreistaat solle bewogen werden, einen Sonderfrieden mit England zu schließen und alsdann den Durchzug nach Transvaal zu gestatten, erklärte der Gewährsmann der „Köln Zeitung“, eines solchen Verrats sei Präsident Steijn ebensowenig fähig, wie seine Freistaatsburen. Indessen die Thatsache, daß durch das Bondministerium im Einverständnis mit dem Gouverneur und demnach auch mit der britischen Regierung geheime Verhandlungen mit dem Präsident Steijn angeknüpft worden seien, bleibe bestehen und gebe zu denken.

Nach in Brüssel eingetroffenen authentischen Nachrichten verlor General Satacre in dem Gefecht bei Stormberg 1200 Mann von seinen 2700, darunter 700 Gefangene. Die Division ist dadurch aufgetrieben. Auch treffen hier fortgesetzt Nachrichten über das Anwachsen des Aufstandes der Holländer in der Kapkolonie ein.

London, 12. Dez. Die Buren bei Ladysmith haben Kaffern abgefangen, welche für einen Lohn von 15 bis 40 Pfund Sterling Depeschen von Ladysmith nach Secourt bringen sollten. Aus den abgefangenen Depeschen ersieht man, daß Menschen und Pferde in Ladysmith auf halbe Rationen gesetzt sind. Whisky kostet ein Pfund Sterling pro Flasche, Milch zwei Schilling sechs Pence pro Büchse. Bier ist ganz ausgegangen. Vom 1. Novbr. bis 5. Dezbr. fielen 3264 Geschosse der Buren in Ladysmith hinein, 31 Zivilisten wurden getötet und 145 Zivilisten verwundet. Das Stadthaus von Ladysmith ist ganz zerstört. Es enthielt Verwundete und die Rothe Kreuz-Flagge wehte darauf. Die Vorhalle der englischen Kirche ist demoliert und das Kloster zerstört. Allen Erfolg der transvaalischen Artillerie schreibt man in Ladysmith deutschen und französischen Artilleristen zu.

Nachrichten aus burtischen Quellen besagen, daß bei Stormberg 672 Mann gefangen und 3 Kanonen genommen worden sind. Das Kommando führte Grobler. Ueber die Schlappe bei Gun Hill, wo die Buren sich überraschen ließen, ist eine kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

London, 13. Dez. Das Kriegsministerium erhielt eine Depesche von General Buller aus Frere, welche besagt: Ich hab folgende vom 11. Dez. datierte Depesche von General White aus Ladysmith erhalten. 500 Mann der Schützenbrigade machten in der letzten Nacht einen Ausfall, um Surprise-Hill zu nehmen und die dort befindliche Haubitze zu zerstören. Sie erreichten den Gipfel, ohne entdeckt zu werden, vertrieben den Feind und zerstörten das Geschütz mit Schießbaumwolle. Auf dem Rückmarsch fanden sie den Weg vom Feinde versperrt, sie mußten sich denselben mit dem Bajonett bahnen. Die Verluste der Buren sind erheblich. Auf unserer Seite fielen ein Offizier und zehn Mann, drei Offiziere und vierzig Mann wurden verwundet. Sechs Mann, welche bei den Verwundeten zurückgeblieben waren, wurden gefangen genommen. Von den Genietruppen wurde ein Mann getötet und einer verwundet.

Pretoria, 12. Dez. Die Vorposten der Burentruppen teilen mit, daß die Truppen des Generals Methuen gegen die Stellungen der Buren vorrücken.

Am Sonntag abend reiste von St. Petersburg eine Sanitätskolonne des Roten Kreuzes nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ab. Sie begibt sich direkt in das Lager der Buren.

Nikolajew, 11. Dez. Ein entsetzlicher Mord ist hier verübt worden. Das Ehepaar Kasimitow mit 5 Kindern und Dienstmädchen wurde Nachts von unbekanntem Thätern überfallen und ermordet. Die Eheleute Kasimitow waren im ganzen Gouvernement Cherson als Bucherer berüchtigt und es dürfte daher ein Racheakt vorliegen.

Newyork, 7. Dez. Ein schrecklicher Fall von Lynchjustiz wird aus Mayfield in Kentucky gemeldet. Das Opfer war ein Neger Namens Coleman, der in Gewahrsam genommen worden war. Ein Mob von vielen tausend Weißen belagerte das Gefängnis, überwältigte die Wächter und riß den Gefangenen aus seiner Zelle. Der Neger wurde auf einen Platz außerhalb der Stadt getragen, an einen Baum gebunden und nach furchtbaren Martern verschiedener Art buchstäblich zu Tode geröstet. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Dez. (Landesproduktbörse.) Im Wochenverlauf besetzte sich die Stimmung im Getreidegeschäft, weil die amerikantischen Märkte für Weizen ziemlich höhere Preise notierten, auch zeigten die Mühlen bessere Kauflust. Hier ist indessen fortwährend schleppendes Geschäft. Preise unverändert. Auch die Landmärkte zeigen keine Veränderung.

Wir notieren per 100 Rgr. frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen württembergischer 16,50 M, fränk. 17 M, niederbayer 1a. 18 M, Ulka 17,50 bis 18 M, Laplata 17—17,50 M, Walla-Walla 17,75 M, Oberl. 17—17,40 M, Dinkel neu 11—11,50 M, Roggen württ. 16 M, Russ. 16—16,50 M, Gerste württ. 16,50 bis 17 M, Pfälzer 18,25—18,75 M, Tauber 17,25—17,50 M, ungar. 17—19 M, Hafer Oberl. 14—14,25 M, Unterländer 13,25 bis 13,75 M, Mais Mixed 11,25 M, Laplata 11—11,25 M

Fellbach, 12. Dez. Mit dem Eintritt der kälteren Witterung hat der Landmann mit dem Drusch seiner Früchte begonnen; bereits ist auch Nachfrage nach Gerste vorhanden und wird für solche per Ztr. 7,60 M bezahlt; ebenso gelangt viel Stroh zum Verkauf zu 1 M per Ztr.

Fenilleton.

Gelüftetes Geheimnis.

Kriminalnovelle.

Von Fr. Ferd. Lamborini.

(Fortsetzung.)

Die formelle Frage, ob er sich schuldig bekannte, wurde verneint; hierauf erhob sich der Staatsprokurator, um die Anklage vorzutragen. Er begann mit der Darlegung der Sache, in deren Verlauf er nichts vorbrachte, was nicht schon bekannt war. Bei der Todesursache selbst sah er sich ganz auf das Gebiet der Hypothese angewiesen. „Es muß eine Vergiftung stattgefunden haben,“ sagte er. „Zwar wird dies nicht ärztlicherseits behauptet, aber eine andere Todesursache vermögen die Ärzte auch nicht anzugeben. Vielleicht hat man sich keines gewöhnlichen Giftes bedient, wer weiß, ob nicht eine neue Entdeckung hier angewandt

wurde, wahrscheinlich ein Gift, welches keine Spuren zurückläßt. Aber welche Person hat es dem Verstorbenen eingebracht? Hier liegt völlige Dunkelheit. Liegt ein Selbstmord vor? Nichts ist unwahrscheinlich. Der Angeklagte behauptet, nicht im Besitz von Giften zu sein, auch hat man in seinem Hause nichts derartiges gefunden. Man hat den Umstand, daß de Brat sich ihm unter falschem Namen vorgestellt habe, als schwerwiegend angeführt. Aber de Brat, dessen Gebieterin aus Frankreich verbannt ist, konnte Gründe haben, nicht unter seinem rechten Namen die Reise nach Paris zu machen. Dies hat auch der Zeuge Arnould zugegeben. Aber konnte der Angeklagte sich der Unthat an seinem Gaste schuldig gemacht hat."

Noch von anderen Gesichtspunkten suchte der Staatsprokurator die Schuld des Dr. Henry zu erweisen; dann ging es zur Beschreibung der Dertlichkeit über

"Das Haus des Angeschuldigten wurde nur von ihm, seiner Haushälterin und einem Diener bewohnt. Das Schlafzimmer des Herrn de Brat lag in der Nähe des Gewaches der Haushälterin und zu allen Räumen führte ein Korridor, der die Länge des Hauses durchschneidet. Ich habe noch einen Zeugen, der für die lokalen Verhältnisse von großer Wichtigkeit ist, aufgefunden und ich beantrage dessen sofortige Vernehmung."

Der Präsident hatte nichts hiergegen einzuwenden. Ein Mann mit Namen Blois, der Botendienste versah und spät Nachts von seinen Gängen heimkehrte, wurde vorgeführt. Er sagte Folgendes aus:

"In der Nacht, in welcher der Fremde starb, ging ich um 2 Uhr an dem Dr. Henry'schen Hause vorüber. Da ich zu so später Stunde noch Licht darin erblickte, blieb ich stehen und sah, wie jemand mit einer Lampe aus einem Zimmer in das andere ging. Die Personen konnte ich nicht unterscheiden. Nach einigen Minuten kamen zwei Personen aus dem einen Zimmer und einen Augenblick stellte sich einer etwas Breites, wie ein Schirm oder eine Thür zwischen das Licht und das Fenster, so, daß es zwar noch hell im Zimmer blieb, ich aber die Personen darin nicht mehr sehen konnte. Endlich wurde alles finster und ich ging weiter."

"Wissen Sie", fragte der Prokurator, "welche Fenster des Hauses es gewesen, an denen Sie den Lichtschein bemerkten?"

"Ja, es war das zweite und dritte Fenster zu meiner Rechten, also nach Norden hin."

"Und an diesen Fenstern fand auch die Verdunkelung statt?"

"Ja!"

Der Staatsprokurator wandte sich nun an die Geschworenen:

"Sie haben soeben die Aussage des Zeugen Blois gehört. Ich habe die Dertlichkeit genau befragt, verstehe aber die Aussage des Mannes nicht. Keine Schrankthür, keine spanische Wand, kein Schirm konnte die Wirkung hervorbringen, von welcher der Zeuge gesprochen hat, denn im ganzen Hause giebt es nichts derartiges. Das bezeichnete Zimmer ist dasjenige, in welchem de Brat starb, und nach Aussage des Dieners ist in demselben seit langen Jahren außer einem Bett, Sopha, und einem Tisch kein Stück Möbel gewesen. Blois hat aber das, was er gesehen hat, bezeugt, und — wir stehen vor einem geheimnisvollen Rätsel"

Der Präsident schritt nun zur Zeugenvernehmung.

Keiner der Zeugen wußte etwas Wichtiges oder Neues auszusagen, und nach einer Stunde war man mit der Vernehmung derselben fertig.

Nunmehr erteilte der Präsident dem Ver-

teidiger das Wort, aber dieser erklärte, daß er auf eine Verteidigung verzichtete, da kein Grund zu einer solchen vorhanden sei.

Die Geschworenen zogen sich zurück um nach einer Viertelstunde wieder zu erscheinen; dann forderte der Präsident den Staatsprokurator auf, seinen Antrag zu stellen, er sagte:

"Ich glaube, daß die von der Anklage erhobene Beschuldigung die regelmäßige formelle Begründung derselben nötig macht, nachdem die Verteidigung nichts dagegen einzuwenden gehabt hat."

Der Staatsprokurator war damit einverstanden und erklärte dann, die Anklage mangels an Beweisen nicht halten zu können.

Somit schien der Prozeß beendet. Schon schoben die Gerichtsbeamten ihre Papiere zusammen und die Geschworenen rüsteten sich zum Aufbruch, als der Angeklagte, sich an den Gerichtshof wendend, das Wort ergriff:

"Eines abscheulichen Verbrechens angeklagt," begann er, "erklärte eben der Herr Staatsprokurator, die Anklage mangels der Beweise fallen lassen zu müssen. Wissen Sie, meine Herren Richter, was es für einen Arzt bedeutet, als Giftmischer anagschuldig und losgesprochen zu sein? — Für mein Leben bin ich zu Grunde gerichtet, nie werde ich von dem Verdacht wieder frei! Aber an der Sache läßt sich bereits nichts mehr ändern. Aber ich glaube das Vorurteil, welches dieser Prozeß im Publikum gegen mich zurück lassen muß, doch erheblich abzuschwächen, wenn ich hier alle Zweifel aufläre und volles Licht auf das werfe, was in der Sache noch dunkel und zweifelhaft erscheint."

Er bat um die Gnade, ihm eine genaue Darlegung der Sache zu gestatten als eine Genugthuung für die harte Beschuldigung."

Der Präsident weiterte sich anfänglich, dem Verlangen des Angeklagten, als den gesetzlichen Formen nicht entsprechend, stattzugeben, doch auf dringendes Bitten des Verteidigers wurde Dr. Henry das Wort erteilt.

Er begann:

"Meine Herren, ich hoffe Ihnen voll und ganz meine Unschuld erweisen zu können. Es ist nicht bewiesen, daß Herr de Brat an Gift gestorben ist, aber wenn es erwiesen wäre, warum soll ich gerade der Mörder sein? Es wird behauptet, daß der Fremde, den ich für eine Nacht beherbergte, über zwei Mil. Francs in barem Gelde und viele Preziosen, als der Königin Hortense gehörend, bei sich gehabt habe. Hieron hat mir der Mann nichts gesagt, auch habe ich derlei nicht bei ihm gesehen. Kann er nicht auf dem Wege nach Delle bestohlen worden sein? Kann er nicht durch Selbstverschulden um die anvertrauten Schätze gekommen sein? Und wer beweist, daß er nicht gerade deshalb Hand an sich gelegt hat? Bedenken Sie, daß ich selbst Anzeige erstattete, selbst alles Hinterlassene dem Gerichte übergab und daß bei mir nichts gefunden wurde, trotz eingehenden Nachsuchens. Der Zeuge Blois behauptet unter Eid, in jener Nacht Licht bei mir gesehen zu haben, das hat seine Richtigkeit. Ich war in der Nacht nicht wohl und rief meine Wirtschafterin um Feuer in meinem Zimmer anzumachen. Die Frau that dies — bevor sie aber kam, wartete ich auf dem Korridor mit dem Licht so lange bis sie sich angekleidet hatte. So erklärte sich der Lichtschein. Was der Zeuge aber von einer Verdunkelung gesehen haben will, ist unzutreffend, denn in meinem Hause befindet sich nichts, um eine solche Wirkung hervorzubringen. Meine Haushälterin wird dies bezeugen und da sie lange aus meinen Diensten ist, ist auch ihre Aussage unparteiisch. Die Wirkung dieser Auseinandersetzung war großartig. Fest und sicher hatte er

nunmehr Freigesprochene geredet, und der Präsident befohl die Vorführung der Haushälterin.

Die Auslagen der Frau, auf deren Zeugnis man gar keinen Wert gelegt hatte, deckten sich mit den Angaben des Doktors. Sie war geweckt worden und hatte Feuer angezündet, hatte sich wieder niedergelegt und am andern Morgen vom Diener den Tod des Fremden erfahren.

Somit war, da alle Einzelheiten mit den Angaben Dr. Henry's übereinstimmten, die Unschuld des Angeklagten erwiesen. Die Zeugin wurde entlassen.

Da — schon beim Weggange begriffen — rief der Staatsprokurator die Zeugin zu sich.

"Als Sie sich in dem Zimmer befanden," fragte er, "durch dessen Fenster man den Lichtschein gewahrt hatte, hatten Sie da ein Licht in der Hand?"

"Ja!"

"War der Dr. Henry zugegen?"

"Ja!"

"Hatte der auch ein Licht in der Hand?"

"Nein, es stand auf dem Tische."

"In diesem Zimmer schlief der Fremde oder Sie glaubten, daß er noch schlief?"

"Ja!"

"Hatten sie da das Feuer im Zimmer Ihres Herrn schon angezündet?"

"Ja!"

"Weshalb gingen Sie in das Zimmer des Fremden, was hatten Sie da zu thun?"

"Ich wollte Dr. Henry fragen, ob ich wieder zu Bette gehen könne"

"Woher wußten Sie denn, daß Ihr Herr in jenem Zimmer war?"

"Er befand sich nicht wohl, und da dachte ich mir, er sei dort hinzugegangen, um sich Arznei zu holen."

"Also hatte er Arznei vorrätig? — Wohl in einem Schranke?"

Die Frau antwortete nicht.

"Haben Sie mich nicht verstanden? Ich fragte, ob Ihr Herr die Arznei, die er hatte holen wollen, in einem Schranke aufbewahrte?" Oder hat er sie wirklich genommen, und dabei etwa die Thüre des Schrankes offen gelassen?"

"Als er ein Fläschchen Arznei herausgenommen hatte, schloß er die Thür wieder."

"Und dann öffnete er die Thür wieder, um dies Fläschchen hineinzustellen?"

"Ja!"

"Wie lange blieb der Schrank offen?"

"Etwa eine Minute."

"Hatten Sie dabei das Licht in der Hand?"

"Nein, es stand auf dem Tische."

"Befindet sich die Thür des Schrankes wenn sie geöffnet wird, gerade zwischen dem Tisch, auf dem die bette Lichter standen, und dem Fenster in der Mitte?"

"Das ist möglich."

"Aber, wie war es doch: stand der Schrank rechts oder links vom Fenster?"

"Links, der Stubenthür gerade gegenüber."

(Schluß folgt.)

Foul.-Seid.-Robe M. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Genneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 2) G. Henneberg, Seidenfabrikant (f. u. Hosl.) Zürich.

Der Liebling vieler Tausenden praktischer Hausfrauen ist Mad's Phramiden-Glanz-Stärke. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pf.

Puppenköpfe
in Holz, Patent und Porzellan
mit und ohne Haar,
Puppenkörper
von Leder und Stoff,
Puppenschuhe
und **Strümpfe**,
Puppenarme
gekleidete und ungekleidete,
Puppen,
Woll- & Gummi-
Puppen

empfehle billigst
Albert Zweigle.

Christbaum-Confekt
delikat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachts-
baum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3
Mk. Nachnahme
versendet **Confekt-Versandt-**
Haus Emil Wiese
Dresden 16, Holbeinstrasse
No. 1546.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

28 goldene und silberne
Medaillen und Diplome.

Schweizerische
Spielwerke

anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires,
Schweizerhäuser, Cigarren-
ständer, Albums, Schreib-
zeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Cigarrenetuis,
Arbeitsstischchen, Spazier-
stöcke, Flaschen, Biergläser,
Dessertteller, Stühle u. s. w.
Alles mit Musik. Stets
das Neueste und Vorzüg-
lichste, besonders geeignet
für Weihnachtsgeschenke em-
pfeht die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz.)
Nur direkter Bezug garan-
tiert für Richtigkeit; illustrierte
Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.

Colossaler Schweine-
Erfolg für **Züchter.** Man mache einen Ver-
such mit Geo Doebers Mast- u.
Fresspulver u. verlange Prospekt.
Zu haben in Welzheim in der
Apothek. Pr. Schachtel 50 Pf.

Kaufverträge
sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Albert Zweigle in Welzheim

empfeht sein reichhaltiges Lager
solider

Spielwaren

zu billigsten Preisen.

Welzheim.

Backartikel

als:

Zucker, fein gestoßen und Gries-Raffinade,
Staub-, Vanille- und Stenzucker,
Kaisermehl, Sprengerlesmehl & Mehl Nr. 1.
Mandeln und Haselnüsse,
Citronat und Pommeranzenschale,
Sultaninen, Zibeben und Rosinen,
Zwetschgen, Apfel- und Birnschnitze,
Feigen, Citronen und Orangen,
Zimmt & Nelken, Backpulver & Backoblaten
Anis & Fenchel, Hirschhornsalz & Potasche

empfeht in bloß guter preiswürdiger Ware

H. Hohly.

Albert Zweigle

in Welzheim

empfeht zu billigst gestellten Preisen sein neu sortirtes

Wollwarenlager.

Schönste Auswahl in

Woll- Plüsch- & Chenillen-
Kaputzen

Kinderkleidchen und -Mittel, Kinderjäckchen
Plüsch- und Wollkappen, Jagd- und Deckel-
mützen, Kinderschälchen, Stöcker, gehäkelte Kinder-
schuhe, Socken und Strümpfe

Manns- und Frauenunterhosen

Kinderunterhosen mit Leibchen, Tricothemden, Unterjacken,
Herrn- und Knabenwesten, Schalktücher, Handschuhe aller Art,

Echarpen

in Wolle und Chenille,

Umischlagtücher, Perwollhäubchen, Filzdoffeln und Sohlen

Gudschuhe, Wollgarne,

Strumpfwolle, beste Fabrikate, Kittel-, Gobelins-, Schwanen-,
Eis-, Perl-, Terneaugewolle
etc. etc.

Welzheim.

Baumwollflanelle

neuesten Dessins, besonders billig empfeht

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Beste Unterröcke

1 Stück 1 Mk. empfeht

Heinr. Aug. Bilsinger.

Firmaschilder

weiß emailirte mit schwarzer In-
schrift in verschiedenen Größen,
besorgt prompt, billigst

C. Hiller, Rudersberg.

Saison-Theater
Welzheim.

Im Saale zum „Löwen“
Sonntag den 17. Dezbr.
Der Kampf um den Haus-
schlüssel,

oder:

Halt gestellt.

Hierauf:

Die Schwäbin,

oder:

Das Rätherle von
Reutlingen.

Alles Nähere durch die Zettel.

Hochachtungsvoll

Direktor Edel.

Kaffee

roh und gebrannt,

Berlkaffee

roh und gebrannt,

Malzkaffee

offen & in Packeten

Früchtenkaffee, Cichel-

kaffe in Packeten von 10 Pf.

Haselkaffee, Ceylon-

Ther, Pecco-Souchong-

Ther offen und in Packeten.

Cacao & Chocolate

Bruchschokolade

per Pfd. 85 Pfg.

empfeht in besten Qualitäten

billigst

G. Schober.

Adlerpfeifen

sind und n. n. die besten Ge-

sundheitspfeife siblee Sibt Weichsel,

lang N 4.—, halbl. N 3.60, kurz

N 2.25. Horn, lang N 3.— u.

s. w. Ausführliche Preisliste mit

Abbild. u. vielen Zeugniß umsonst.

Eugen Arnume & Cie.,

Adlerpfeifen-Fabrik,

Summersbach, Rheinprovinz.

EYACH

Sprudel ist das beste

Tafelwasser,

Es stets frischer Füllung zu haben bei

Eugen Hef in Schoradorf.

Welzheim.

Emmenthalerkäs,

Schweizerkäs,

Rahmkäs,

Rimburgerkäs,

empfeht billigst

G. Schober.